Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 10. Januar 1963 Nr. 97

Über einige in Äthiopien gesammelte Curculioniden (Col.)

Von Eduard Voß, Osnabrück/Harderberg

(178. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden)

(Ergebnisse der Entomologischen Reise Willi Richter, Stuttgart, in Äthiopien 1959/1960 — Nr. 3)

Neben den in erster Linie gesammelten Orthopteren wurden von Herrn W. Richter, Stuttgart, auf einer Reise durch Äthiopien auch einige Curculioniden aufgefunden, über die nachstehend ein kurzer Überblick gegeben werden soll. Die mir vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart zusammengestellte Sendung wurde durch einige im gleichen Gebiet von Dr. med. F. Schäuffele gesammelte Curculioniden ergänzt.

Wie mir Herr Richter mitteilte, führte die Reise von Gore, im westlichen Äthiopien nahe der Sudangrenze gelegen, nach dem Osten; anschließend in die Umgebung von Addis Abeba und weiter zum Süden nach Irga-Alem, durch das Sidamo-Borana-Gebiet weiter westlich in das Gamu-Gofa-Gebiet und zur Südecke des Chamo- (= Margharita-) Sees.

Im aufgefundenen Curculioniden-Material befanden sich zwei unbeschriebene Arten, die anschließend beschrieben werden. Unter den übrigen Arten darf als bemerkenswert hervorgehoben werden die Auffindung von *Sharpia bella* Fst., und zwar bei Awash (östlich an der Bahnstrecke Addis Abeba nach Diredaua, 9° N, 40° 10′ O). Diese Art wurde von Faust aus Nagpore in Vorderindien beschrieben; Schilsky hat sie unter die Käfer Europas aufgenommen, weil sie möglicherweise in der paläarktischen Region noch aufzufinden ist. Sie wurde ferner von Senegal bekannt, und Marshall wies sie von den Baguezans-Bergen im Air-Hochland nach. Die weitere Verbreitung der Art dürfte von Interesse sein.

Die Holotypen der beiden neu beschriebenen Arten befinden sich in der Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart. Für die Überlassung von Doppelstücken der in Mehrzahl aufgefundenen Arten für weitere Studien bin ich dem Stuttgarter Museum sehr dankbar.

Apionidae

Cyladinae

1. *Cylas puncticollis* Boh. ♀

SW-Äthiopien: Gamu-Gofa, Konso, 1610 m, 37° 23′ O, 5° 16′ N (6. IV. 1960; W. Richter leg.). — 1 ♀.

Apioninae

Piezotrachelini

2. *Piezotrachelus (Piezotrachelus) colonus* Fst.

Äthiopien: Awash, 900 m (VII. 1957; Fr. Schäuffele leg.); SW-Äthiopien: Gamu-Gofa, Konso, 1610 m, 37° 23′ O, 5° 16′ N (17.–23. II. 1960; 11. IV. 1960; W. Richter leg.). — 3 Ex.

3. *Piezotrachelus (Mepiezotrachelus) kovacsi* Voß
Voss, Ann. Hist. Nat. Mus. hungar., Zool. LIII, 1961, p. 426.

Südäthiopien: Provinz Sidamo, Irga-Alem, 28° 23′ O, 6° 45′ N (4.–12. II. 1960; W. RICHTER leg.). — 1 ♂.

Brachyderinae

Tanymecini

4. *Dereodus marginellus* Boh.

Äthiopien: Awash, 960 m (VII. 1957; FR. SCHÄUFFELE leg.). — 4 Ex.

5. *Polyclaeis maculatus* Boh.

SW-Äthiopien: Konso, Provinz Gamu-Gofa, 1610 m, 37° 23′ O, 5° 16′ N (11. IV. 1960; W. RICHTER leg.). — 1 Ex.

6. *Tanymecus masaicus* Voß

Äthiopien: Kalaffo, Ogaden (XII. 1960; FR. SCHÄUFFELE leg.). — 9 Ex.

Microcerinae

7. *Episus cyathiformis* Gyll.

SW-Äthiopien: Konso, Provinz Gamu-Gofa, 1610 m, 37° 23′ O, 5° 16′ N (7. III. 1960; W. RICHTER leg.). — 1 Ex.

Cleoninae

8. *Neocleonus sannio* Hbst.

SW-Äthiopien: Konso, Provinz Gamu-Gofa, 1610 m, 37° 23′ O, 5° 16′ N (11. IV. 1960; W. RICHTER leg.); Äthiopien: Mustahil, Ogaden (IX. 1960; FR. SCHÄUFFELE leg.). — 2 Ex.

9. *Pycnodactylus (Pycnodactylopsis) schaeuffelei* **n. sp.**
Subgen. nov. ***Pycnodactylopsis***

Von *Pycnodactylus* sens. str. dadurch abweichend, daß der Rüssel gestreckt zylindrisch, fast gerade, ohne Kiel- oder Furchenbildung gestaltet ist.

Typusart: *Pycnodactylus schaeuffelei* n. sp.

Kopf doppelt so breit wie lang, Stirn etwas schmäler als der Rüssel; Augen quer, fast dreimal so breit wie lang, aus der Kopfwölbung nicht vorragend. Rüssel zylindrisch, doppelt so lang wie breit, an der Basis und in der Nähe der Rüsselspitze mit schmalem, länglichem Grübchen; Epistom kahl, herzförmig, verhältnismäßig klein, vorn muldenartig eingedrückt, etwas über die Rüsseloberfläche emporgehoben. Fühlerfurche bis in die Nähe der Rüsselspitze durchgeführt, von hier in flacher Schweifung zur basalen Rüsselunterseite verlaufend, beide Furchen sind hier sehr genähert und durch eine kurze, kahle Querfurche mehr oder weniger deutlich verbunden. Fühler um die Länge der halben Rüsselbreite von der Rüsselspitze entfernt eingelenkt; Schaft die Rüsselwurzel fast erreichend, leicht S-förmig gebogen, zur Spitze gekeult erweitert; 1. und 2. Glied der Fühlergeißel etwas länger als breit, gleich lang; 3. Glied fast so lang wie breit, die übrigen Glieder breiter als lang, allmählich in die spindelförmige Keule übergehend, deren basale zwei Glieder quer und von gleicher Länge. — Halsschild ungefähr so lang wie breit, an den Seiten fast geradlinig konisch, die basalen Seitenecken spitzwinklig; Augenlappen schwach entwickelt, die Basis zum Schildchen ziemlich kräftig zugeschrägt, der vor dem Schildchen gebildete Winkel ist etwas größer als ein rechter Winkel. — Schildchen undeutlich. — Flügeldecken ange-

nähert doppelt so lang wie breit (11 : 6), breiter als der Halsschild; Schulterpartie nur flach und nicht ganz im Viertelkreis abgerundet, von hier in der basalen Hälfte parallelseitig, dann nach hinten gerundet verschmälert, hinter der flachen Subapikalabrundung leicht verschmälert abgesetzt. Punktstreifen nur in den gebräunten Schuppenpartien deutlich durchscheinend, nicht vertieft, die Zwischenräume so breit wie die Streifen.

Vorderhüften um den Hüftdurchmesser vom Vorderrand des Prosternums entfernt stehend, hinter den Vorderhüften mit kleinem, kreisrundem Centrosternellum. Hinterbrust wenig länger als der Mittelhüft-Durchmesser, vor den Hinterhüften leicht gestaucht. Abdominalfortsatz schmäler als eine Hinterhüfte breit, ungefähr so breit wie die Hinterbrust lang, vorn abgerundet. Das 1. Abdominalsegment in der Mitte muldenartig eingesenkt, die Mulde sich nach hinten erweiternd und am Auslauf der Rand konkav ausgeschnitten. Vordertibien mit großem Endhaken an der inneren Spitze, an den Mittel- und Hintertibien nur mit kurzem, von der Behaarung verdecktem Häkchen. Das 1. Tarsenglied eineinhalbmal so lang wie breit, an der unteren Spitzenpartie bebürstet; 2. und 3. Tarsenglied der Hinterbeine nicht ganz so lang wie breit, beide auf der Unterseite bebürstet; Krallen an der Basis verwachsen.

Färbung rotbraun. — Grundbeschuppung aus silbergreisen, dicht angeordneten Schuppenhärchen gebildet. Mitte der Hinterbrust und das 1. Abdominalsegment mit längeren Haaren bekleidet. Die Oberseite erscheint etwas dunkler, weil bräunliche Zeichnungen eingelagert sind. Die Halsschildmitte zeigt eine Zeichnung, die einer in Rötel aufgetragenen bauchigen Vase entspricht, deren Hals sich im apikalen Drittel des Halsschilds befindet und nur ein Viertel so breit wie über dem größten Rundungsdurchmesser ist; die abgrenzenden Seiten dieser Zeichnung sind dunkler braun als die Mitte beschuppt, die auf fast ganzer Länge etwas aufgehellt ist. Auf den Flügeldecken liegen drei breitere, abgekürzte bräunliche Schrägbinden, von denen die vordere von der Schulterpartie etwa unter 60° zur leicht bräunlich getönten Naht zieht; eine gleiche Binde liegt parallel dazu über der Deckenmitte, während eine dritte mehr makelartig über der Subapikalschwiele angelegt ist. In den bräunlich getönten Partien sind die Punkte der Streifen durch helle, kreisrunde Makeln gekennzeichnet. Auf der Unterseite befinden sich an der Basis des 2., 3., 4. und 5. Abdominalsegments je zwei dunkelbraune Makeln, die nur auf dem Analsegment nicht die Mitte des Segments erreichen.

Länge: 15 mm, Breite: 6 mm.

Äthiopien: Ogaden, Mustahil (IX. 1960; Fr. Schäuffele leg.). — 2 Ex.

Beziehungen: Auf Grund des fast geraden, zylindrischen Rüssels führt die Bestimmung dieser Art zur Gattung *Xanthochelus* Chevr., deren Arten aber auf den Abdominalsegmenten je eine Querreihe von kreisrunden Kahlmakeln besitzen. Die vorstehend beschriebene Art hat demgegenüber auf den Segmenten Basalmakeln, ähnlich wie in *Pycnodactylus*, *Neocleonus* und *Ammocleonus*. Von allen diesen Gattungen weicht die vorliegende Art durch die Rüsselbildung und den Verlauf der Fühlerfurche ab. Da sie, wenn man von der Rüsselbildung absieht, Arten der Gattung *Pycnodactylus* am nächsten kommt, wurde sie dieser in einer Untergattung provisorisch unterstellt.

Ich widme diese Art freundlichst ihrem Entdecker Herrn Dr. med. Fr. Schäuffele, Stuttgart.

10. *Hypolixus nubilosus* Boh.

Äthiopien: Mustahil, Ogaden (IX. 1960; Fr. Schäuffele leg.); Awash, 960 m (VII. 1957; Fr. Schäuffele leg.); Kalaffo (XII. 1960; Fr. Schäuffele leg.); Westäthiopien: Ilubabor, Gore, 35° 31′ O, 8° 8′ N (8.–18. XII. 1959; W. Richter und Fr. Schäuffele leg.). — 13 Ex.

11. *Lixus bisulcatus* Fst. (?)

Südäthiopien: Gidole, Provinz Gamu-Gofa, 2200 m, 37° 26′ O, 5° 34′ N (17. IV. 1960; W. Richter leg., id. 23. II. 1960). — 2 Ex.

12. *Lixus bidentatus* Klb.

Äthiopien: Ilubabor, Gore, 2007 m, 35° 31′ O, 8° 8′ N (8.–23. XII. 1959; W. Richter leg.). — 2 Ex.

Nerthopinae

13. *Omophorus cupreus* Pasc.

Südäthiopien: Gidole, Provinz Gamu-Gofa, 2200 m, 37° 26′ O, 5° 34′ N (23. II.–5. III. 1960; W. Richter leg.). — 2 Ex.

Cryptorrhynchinae

14. *Camptorrhinus erectisquamis* Mshl.

Marshall (1928) beschrieb zwei nahestehende Arten mit senkrecht aufstehenden Schuppen: *C. erectisquamis* und *gracilipes*. Faust beschrieb ebenfalls eine ähnliche Art: *amitinus* aus dem Kongo-Gebiet, kannte aber nur das ♀, so daß nicht ersichtlich ist, ob die Vorderschienen und -tarsen des ♂ lange dichte Behaarung aufweisen.

Äthiopien: Mustahil, Ogaden (IX. 1960; Fr. Schäuffele leg.); Uarder, Ogaden (20.–30. XI. 1960; Fr. Schäuffele leg.). — 2 ♂♂, 10 ♀♀.

15. *Pachyonyx laligantii* Fairm.

Äthiopien: Mustahil, Ogaden (IX. 1960; Fr. Schäuffele leg.). — 1 Ex.

Anthonominae

Rhynchaenini

16. *Rhynchaenus flavonasis* **n. sp.**

Kopf mit kurzen, leicht gerundeten Schläfen, fein und sehr dicht punktiert, mit glänzendem Mittelkiel; Augen schwach gewölbt, auf der Stirn zusammenstoßend. Rüssel ²/₃mal so lang wie der Halsschild, wenig gebogen, auf der basalen Hälfte mit feinem Mittelkielchen, vorn glänzend. Fühler hinter der Rüsselmitte dem basalen Drittel genähert eingelenkt; Schaft die Rüsselwurzel erreichend; 1. Geißelglied stark, kurz oval, fast kugelartig; 2. Glied nur ein Drittel so dick, fast dreimal so lang wie breit, zur Spitze nur wenig dicker; 3. Glied doppelt so lang wie dick; 4. Glied so lang wie breit; 5. und 6. Glied quer; Keule ziemlich kräftig, oval, länger als dick. — Halsschild klein, quer, doppelt so breit wie lang, wenig vor der Basis am breitesten, nach vorn in schwacher Rundung stark verschmälert, der Vorderrand kaum halb so breit wie die gerade abgeschnittene Basis, die Behaarung verdeckt den Untergrund fast vollständig. — Schildchen groß, dreieckig, heller beschuppt. — Flügeldecken ungefähr doppelt so breit wie der Halsschild, um etwa ein Viertel länger als breit, die Schultern verrundet, seitlich nur flach gerundet. Punktstreifen mäßig stark; Zwischenräume so breit wie die Streifen, fein und dicht unregelmäßig punktiert.

Hinterschenkel viel kräftiger und länger als die anderen, mit feinen Kerbzähnchen auf der Unterseite, denen kurze Starrborsten entspringen; Tibien gerade, distal zugespitzt. Das 1. Tarsenglied doppelt so lang wie breit.

Färbung pechbraun bis schwärzlich; Rüssel und Fühler rotgelb bis hellrot, mehr oder weniger auch die Beine etwas aufgehellt. — Überall dicht mit längeren greisen, auf den Flügeldecken etwas angehobenen Schuppenhärchen dicht gleichmäßig bekleidet; Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust etwas dichter, das Schildchen abstechend weiß beschuppt.

Länge: 2,4—2,7 mm.

Äthiopien: Awash, 960 m (VII. 1957; FR. SCHÄUFFELE leg.). — 3 Ex.

Beziehungen: Die dichte gleichmäßige Behaarung der Art und die rotgelbe Rüsselfärbung macht sie unter den afrikanischen Arten leicht kenntlich, sie steht zugleich den *Pseudorchestes*-Arten sehr nahe.

Notarinae

Smicronychini

17. *Smicronyx kiesenwetteri* Tourn. (?)

Äthiopien: Kalaffo, Ogaden (XII. 1960; FR. SCHÄUFFELE leg.). — 1 Ex.

Sharpiini

18. *Sharpia bella* Fst.

Äthiopien: Awash, 900 m (IX. 1957; FR. SCHÄUFFELE leg.). — 1 Ex.

Rhynchophorinae

19. *Sitophilus oryzae* L.

SW-Äthiopien: Gamu-Gofa, Konso, 1610 m, 37° 23′ O, 5° 16′ N (17.–23. II., 18. III. 1960; W. RICHTER leg.). — 2 Ex.

Anschrift des Verfassers: Eduard Voß, 4501 Harderberg, Am Boberg 2